



Mimik-Übungen: Ulrich Hase und Ministerin Gitta Trauernicht bei einem Rundgang durch die „Schattensprache“

Fotos: org

„Ein Projekt mit Weltniveau“

Die Ausstellung „Schattensprache“ ist eröffnet. In den nächsten beiden Jahren werden hunderttausende Besucher zu Führungen und Seminaren in der Stadt erwartet.

Rendsburg/org – Die Erwartungen an das Projekt „Schattensprache“ sind riesengroß. Die „Ausstellung zur nonverbalen Kommunikation“, die gestern Mittag im Proviathanthaus am Paradeplatz eröffnet wurde, soll in den nächsten beiden Jahren hunderttausende Besucher anziehen, wie Sozialministerin Dr. Gitta Trauernicht in ihrer Begrüßungsansprache verkündete. „Heute ist ein ganz außerordentlicher Tag für Schleswig-Holstein, denn hier wird ein Projekt mit Weltniveau eröffnet“, sagte die Ministerin. Es sei

kein Zufall, dass dies gerade in Rendsburg geschehe: „Dies ist ein Ort, an dem es viele gute sozialpolitische Projekte gibt.“ Das Sozialministerium hat die „Schattensprache“ mit 750 000 Euro unterstützt.

„Schattensprache“ versteht sich ähnlich wie der „Dialog im Dunkeln“ als Plattform für einen Perspektivwechsel: Hörende Menschen betreten eine fremde Welt ohne Töne, durch die sie von gehörlosen Führern geleitet werden. Während des einstündigen Rundgangs trainieren sie spiele-

risch Mimik und Gestik und erlernen Grundlagen der Gebärdensprache. In der Bar können die Gäste dann ihre Bestellung in Gebärdensprache aufgeben und dazu eine kleine Unterhaltung führen. „So können beide Seiten voneinander lernen“, erklärte Ausstellungsleiter und Geschäftsführer Andreas Heinecke.

Die Macher der „Schattensprache“ sehen ihr Publikum in erster Linie in Schülergruppen, Einzelbesuchern und auch Unternehmen. So wird es nicht nur Gruppenführungen, sondern auch Seminare geben, in denen unterschiedliche Formen der Kommunikation vermittelt werden. Professor Hans-Heinrich Driftmann, Präsident der Unternehmensverbände Hamburg und Schleswig-Holstein, sagte während der Eröffnung seine Unterstützung zu.

„Schattensprache“ ist neben einer Ausstellung und einem Schulungsort auch ein Beschäftigungsprojekt mit zunächst zehn fest angestellten und 30 Mitarbeitern, die sich für den ersten Arbeitsmarkt qualifizieren. „Das ist allerdings erst ein Anfang“, betont Andreas Heinecke.

Rendsburgs Bürgermeister Andreas Breitner wies nicht nur auf die soziale, sondern auch auf die wirtschaftliche Bedeutung der

„Schattensprache“ für die Stadt hin: „Diese Ausstellung ist ein Ruck für Rendsburg. Die vielen tausend Besucher der ‚Schattensprache‘ prägen nicht nur das Image der Stadt, sondern erfreuen auch die Einzelhändler.“

Schattensprache

Öffnungszeiten

Mo. – Mi.	9 – 17 Uhr
Do.:	9 – 20 Uhr
Fr.:	9 – 17 Uhr
Sbd.:	13 – 18 Uhr
So.:	geschlossen

Kartenbestellung

☎ 0700-20302003

Internet

www.schattensprache.de



Hunderttausende Besucher werden im Proviathanthaus erwartet.

